

Meine Lieben,

heute kommt was Neues – es geht dabei um den „Einzug in Jerusalem“. Mehr dazu in der Geschichte und dem Bild dazu.

Und nach was habe ich – denn Ostern steht ja vor der Tür: Ein Rezept für einen Osterkuchen. Die Zutaten und das Rezept müsst ihr erst einmal auf einem Suchbild zusammensuchen.

Wenn ihr möchtet, schickt mir doch eure Ergebnisse zu: karsten.siegel@ekir.de oder per WhatsApp [017634821087](tel:017634821087). – Danke an die, die mir schon was geschickt haben!

Ihr könnt euch auch gerne melden, wenn euch was auf dem Herzen liegt.

Nochmals der Tipp: Unter <https://www.godlyplay.de/index.php/ueber-uns/nachrichten/315-godly-play-geschichten-ostern-online> finden sich mehrere kleine Filme, in denen in einer besonderen Form die Ostergeschichte erzählt wird.

Liebe Grüße - auch an eure Eltern und Geschwister – euer

Pfarrer

A handwritten signature in black ink that reads "Karsten Siegel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Quellenangabe: Die Bilder sind aus „Für euch! Der Jugendfreund – Das Evangelische Sonntagsblatt für Kinder“. Die Geschichte aus „Am Anfang – Einen Bibel für Kinder“

Ein König, vor dem niemand Angst hat



Jesus und seine Freunde gehen in die Stadt Jerusalem, um dort das Osterfest zu feiern. Es ist das Fest der flachen Brote. Das ist

ein richtig großes Fest, viel größer als das Neujahrsfest. Und sogar ein viel größeres Fest als der eigene Geburtstag.

Jesus und seine Freunde sind in der Nähe von Jerusalem. Sie reden über den König, der in Jerusalem wohnt.

„Ich finde, der König in unserem Land ist genau so dumm wie früher der Pharao aus dem Land Ägypten“, sagt Levi.

„So sehe ich das auch“, sagt Bartimäus. „Und unser Kaiser ist auch nicht schlauer“, sagt Maria.

„Was wir brauchen“, sagt Simon, „ist ein anderer König. Ein König, der nett ist zu seinem Volk. Ein König, der dafür sorgt, daß man keine Angst vor den Soldaten des Kaisers haben muß. Ein König, der dafür sorgt, daß niemand Hunger hat. Ein König, der keinen Krieg anfängt, in dem Menschen sterben.“

„Was wir brauchen, ist ein König wie Jesus“, sagt Elisabeth.

„So ist es!“ Alle Freunde nicken. Wenn Jesus König wäre, würde alles in der Welt anders gehen. „Jesus“, sagen sie, „du mußt unser König werden!“

Ein Stück weiter, bei einem Häuschen, sehen sie einen Esel stehen, und eine Frau ar-

beitet dort. „Liebe Frau!“ rufen sie. „Dürfen wir deinen Esel ausleihen? Wir werden ihn ganz bestimmt wiederbringen.“

Die Frau schaut zu Jesus. „Es ist in Ordnung“, sagt sie.

Schnell geht sie in Haus. Sie nimmt ihren schönen, bunten Schal, den sie nur an Feiertagen trägt.

„Es wird etwas Besonderes passieren“, sagt die Frau zu ihrem Mann. „Ich fühle es einfach.“ Sie läuft hinter Jesus und seinen Freunden her.

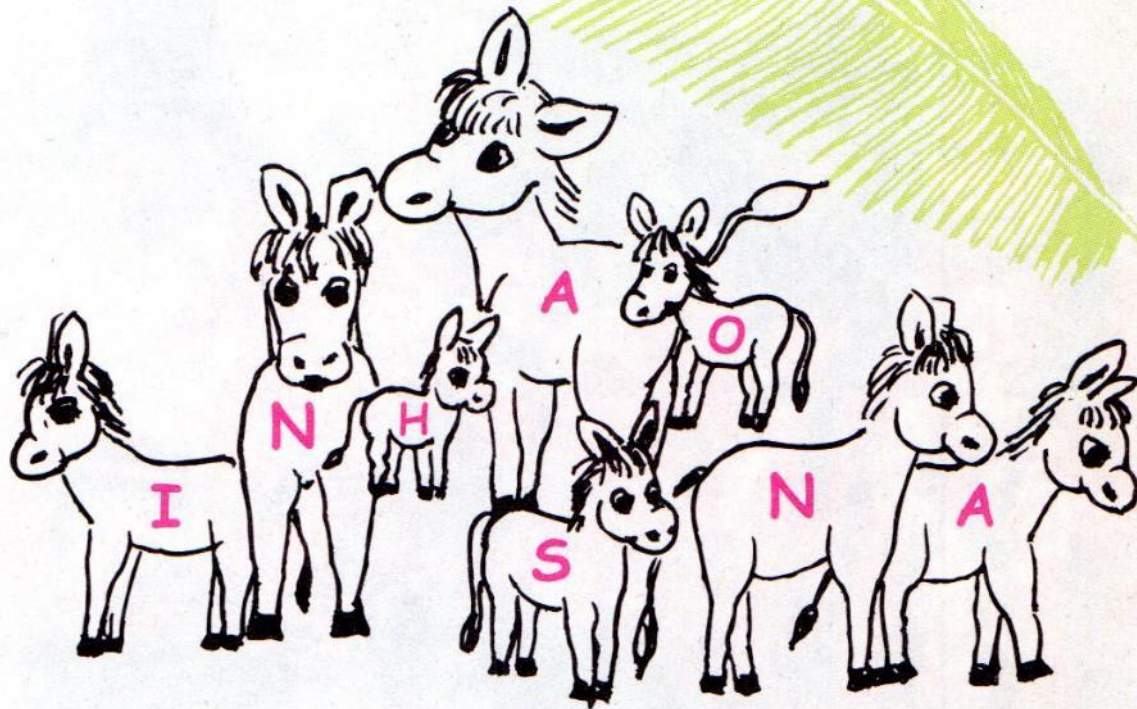
Die Freunde bringen den Esel zu Jesus. Jesus steigt auf. Die Frau hüllt ihn in ihren Schal ein. Es sieht aus wie ein Königsmantel. Dann gehen die Freunde und die Frau mit einer großen Menschenmenge durch das Tor von Jerusalem. Der Esel mit Jesus darauf ist in ihrer Mitte. Die Menschen am Straßenrand beginnen zu jubeln. „Hurra für den neuen König“, wird gerufen. Immer mehr Menschen stellen sich an die Straße, um zu klatschen und zu jubeln. Aber es gibt auch Menschen, die den Kopf schütteln. „Ein König auf einem Esel?“ rufen sie. „Das bringt doch nichts. Vor einem König auf einem Esel hat niemand Angst. Und der Kaiser schon gar nicht. Nein, so einen König wollen wir nicht!“ Als die Menschen das hören, hören sie auf zu klatschen und zu jubeln.

„Die haben recht“, sagen sie sich. „Das wird doch nichts mit so einem König.“



Und sie gehen wieder nach Hause.
Nur ein Mädchen steht noch am Straßen-
rand. „Ich finde aber, daß du ein sehr guter

König bist“, sagt sie. „Hurra für den lieben
König! Hurra für den König, vor dem nie-
mand Angst hat!“



Jesus kann den Kleinsten brauchen

Ordne die Esel der Größe nach – beginne beim kleinsten! So erhältst du aus den Buchstaben ein Begrüßungswort für Jesus.

Hosanna – so haben die Menschen damals Jesus zugejubelt.
Es heißt übersetzt: „gott, hilf mir!“

Ein Rätsel zum Selberbacken!

10 Minuten gehen lassen. Den Backofen auf 210° vorheizen. 15–20 Minuten backen.

Jeweils ca. 50 g Teig abnehmen und nochmal in zwei Hälften teilen. Daraus zwei Schlangen rollen. Eine davon zu einer Spirale drehen. Die andere zu einem Ring (Nester) legen und die Enden festdrücken.

Mit einem Küchenhandtuch abdecken und 15 Minuten stehen lassen.

500 g Mehl
40 g Hefe
1/4 l lauwarme Milch
50 g Butter
1 Ei
1 Prise Salz
50 g Zucker

1 Eigelb
18 hartgekochte Eier
Backpapier

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Butter schmelzen und etwas abkühlen lassen. Dann zur Hefemasse geben – ebenso das verquirlte Ei, Salz und Zucker. Alles mit dem Mehl zu einem glatten Teig verkneten.

Mit einem Küchenhandtuch abdecken und nochmal 15 Minuten stehen lassen.

Mehl in eine Schüssel schütten und eine Vertiefung hineindrücken. Die Hefe hineinbröckeln und Milch dazugeben.

Die Eier mit Filz- oder Buntstiften nach dem Backen anmalen.

Die Nester auf das Backblech legen und mit Eigelb bestreichen. Ein Ei in die Mitte legen und festdrücken.

Osternester backen

Ankes kleiner Bruder zerschneidet alles, was ihm in die Finger kommt. Gestern hat er das Rezeptblatt für die Osternester aus Hefeteig erwischt. Hilfst du Anke beim Zusammensetzen? Tipp: Begleite jede Zahl entlang der Linie zu einem Kästchen. So bekommst du die richtige Reihenfolge und kannst das Rezept selbst benutzen!